

Der Polarfuchs



Polarfüchse (*Vulpes lagopus*) leben in den Polargebieten Eurasiens, Nordamerika und Grönland. Es gibt zwei Arten, den Weißfuchs und den Blaufuchs. Das Sommerfell ist bei beiden grau bis braun. Das dichte Winterfell ist jedoch bei den Weißfüchsen weiß, bei den Blaufüchsen kann es hellbraun, hellgrau, blau bis schwarz sein. Polarfüchse haben einen schlanken, bis zu siebzig Zentimeter langen Körper. Dazu kommt noch ein etwa vierzig Zentimeter langer, buschiger Schwanz. Die Tiere werden bis zu neun Kilogramm schwer. Typisch sind auch die langen Beine, die spitze Schnauze und die schmalen Ohren. Polarfüchse haben feste Reviere, in denen sie leben und jagen. Die Tiere gehen sowohl am Tag, als auch in der Nacht auf Jagd. Sie sind Allesfresser. Auf dem Speiseplan stehen Lemminge, Mäuse, Vögel, Eier, Fische, Insekten, Aas und Beeren. Durch ihren sehr guten Geruchssinn spüren sie auch unter einer dicken Schneedecke ihre Beute auf. Die Tiere leben als Paare oder auch in Gruppen zusammen. Das Weibchen gräbt sich einen Wohnkessel in einem Bau. Dort bringt es bis zu vierzehn Junge zur Welt. Zuerst werden sie von der Mutter gesäugt. Auch das Männchen versorgt die Jungtiere später mit Nahrung. Ihre natürlichen Feinde sind Wölfe und Eisbären. Polarfüchse werden noch immer von den Menschen gejagt. Besonders das blaue Fell der Blaufüchse ist sehr beliebt.